

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Erinnern Sie sich noch an die Debatte über die Beschneidung? – den Anlass? – den Zeitpunkt? – die Interessensgruppen? Vorbei. Vergessen.

Vergessen - Ist das nicht allzu einfach? Tatsache ist doch, dass die Themen irgendwann, völlig überraschend wieder auftauchen. Vielleicht in einem anderen Kontext. Das Geschrei geht wieder los, wieder gescheite Expertisen von allen Seiten, politischer Aktivismus, verschiedenste Stellungsbezüge und Auffahren schweren Geschützes. Small talk, long talk. Dann: Vergessen.

Wäre ja alles harmlos, wenn es so wäre. Aber Debatten hinterlassen Spuren. Und diese Spuren prägen konkrete Biographien. Man kann zwar ohne Gedächtnis leben. Dann lässt sich alles behaupten. Ideologien funktionieren so: Selektive Erinnerung, selektives Gedächtnis, Ausblendung alles dessen, was auch dazugehört, das aber den eigenen Standpunkt erschüttert oder ihm widerspricht.

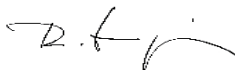
Nein, es ist nicht harmlos, wie wir miteinander umgehen, wenn wir möchten, dass auch zukünftige Generationen friedlich miteinander leben können. Dazu braucht es freilich ein Gedächtnis. Es braucht Wissen. Denn wenn wir nicht wissen, wer wir selbst sind, werden wir nie Andere als Andere wirklich ernst nehmen können.

Wir freuen uns, dass wir zusammen mit Ihnen, aber auch mit der Volkshochschule Zürich (VHSZH, [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch)), mit der wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen, Gedächtnisarbeit leisten dürfen. Damit wir wissen, dass wir vergessen.


Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

## Wichtige Hinweise

### Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Ausser bei Reisen und Exkursionen gewähren wir in der Regel bei Kurskosten ab Fr. 50. – Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen bestehen je nach Preisklasse gesonderte Konditionen.

### Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

In der Regel wird bei Tageskursen eine Bestellung bei einem Pizza-Kurier organisiert. Natürlich kann die Verpflegung auch mitgebracht werden. (Geschirr und Besteck ist vorhanden.) Es besteht allerdings keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

### Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. (Bitte für jedes Semester neu anmelden.) Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

### Anmeldeschluss

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder nicht. Auch wenn eine Anmeldung nach Anmeldeschluss möglich ist, sollte es nicht die Regel sein.

## Kurse September 2014 – Februar 2015

### Kurse

1. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre (Hanspeter Ernst, 21. August – 13. November)
2. Von der Offenbarung zur Schrift. Einführung in den Koran (Qur'an) (Rifa'at Lenzin, 1. und 8. September)
3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre (Michel Bollag, 1. September – 5. Januar)
4. Der Westen und sein Anderes. Die Genderfrage im Islam (Rifa'at Lenzin, 2. – 16. September)
5. Who is who im Judentum der Gegenwart. Liberale, Ultraorthodoxe, Orthodoxe, Konservative (Michel Bollag, 16. – 30. September)
6. Drei Tore zum Recht. Einblick in das Zivil- und Strafrecht der Mischna (Richard Breslauer, Hanspeter Ernst, 21. Oktober – 18. November)
7. Auffrischkurs Koine. Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament (Marianne Chenou, 28. Oktober – 20. Januar)
8. Wir – die Anderen. Ketzergeschichten (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 29. Oktober – 12. November)
9. Iranische Kunst. In der Begegnung mit der Moderne (Elika Palenzona-Djalili, 6. – 20. November)
10. Moses empfing die Tora vom Sinai. Religiöser Glaube und moderne Kritik (Michel Bollag, 12. November – 4. Februar)
11. Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene (Hannah Liron, 17. November und 19. Januar)
12. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre (Eva Keller, 19. November – 4. Februar)
13. Literatur als Seismograf. Einblick in das zeitgenössische arabische Schriftgut (Hartmut Fähndrich, 27. November – 11. Dezember)
14. Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Mann – Frau». Koran-Lektüre (Rifa'at Lenzin, 3. – 17. Dezember)
15. Die Scharia. Theorie und Praxis (Carol Wittwer, 8. – 22. Januar)
16. Religionen im Krieg. Bedeutung und Folgen des 1. Weltkriegs für das Neben- und Miteinander von Christen, Juden und Muslimen (Stefan Schreiner, 12. – 26. Januar)

## Tagungen

17. Muhammad. Sein Leben – Sein Wirken (Carol Wittwer, 3. September)
18. Das Reich Gottes als himmlischer Kern des Irdischen. Zu Verständnis, Schicksal und Aktualität des zentralen Anliegens Jesu (Urs Eigenmann, 8. September)
19. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene (Daniel Reichenbach, 26. Oktober)
20. Der Koran (Qur'an) als Buch der Spätantike. Im Spannungsfeld christlicher Tradition und jüdischer Gelehrsamkeit (Angelika Neuwirth, 28. Oktober)
21. In Versuchung geführt. Das Buch Hiob (Gabriel Strenger, 10. November)
22. Rabbinische Literatur und Halacha. Die Entwicklung des jüdischen Rechts von der Antike bis heute (Jehoschua Ahrens, 19. November)
23. Versuchung Fundamentalismus. Worin sich Fundamentalismus und wahre Religion unterscheiden (Martin Brassler, 7. Dezember)
24. Weihnachten. Ein Kind ist uns geboren (Hanspeter Ernst, 12. Dezember)

## Exkursionen, Reisen

25. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, 12. September [A], 14. November [B], 21. November [C])
26. Einst im Shtetl - heute in Zürich. Osteuropäisches Judentum in Zürich. Ein Stadtrundgang (Ralph Weingarten, 14. September)
27. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 10. September [A], 17. September [B])
28. Chagall – die Bibel – der Midrasch. Eine Studienreise nach Nizza (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, 19. – 24. April)

## Sprachkurse

29. Grundkurs Bibelhebräisch. 1. Semester (Eva Keller, 23. Oktober – 26. März)
30. Grundkurs Iwrit. 1. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 22. Oktober – 1. April)
31. Grundkurs Iwrit. 3. Semester (Shoshana Grünenfelder, 22. Oktober – 1. April)
32. Grundkurs Iwrit. 5. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 20. Oktober – 2. Februar)
33. Iwrit für Fortgeschrittene. Fortsetzungskurs (Shoshana Grünenfelder, 21. Oktober – 3. Februar)
34. Grundkurs Jiddisch. 3. Semester (Shifra Kuperman, 23. Oktober – 26. März)
35. Märchen aus «1001 Nacht». Kursorische Lektüre von leichten hocharabischen Texten (Marianne Chenou, 20. Oktober – 23. März)
- 40 Jahre Hebräischwoche. «Im Land, das ich Dir zeigen werde» (Michel Bollag, Christian Rutishauser, Elisabeth Wyss-Jenny, 25. Januar – 1. Februar)

## Kurs 1

### Das Evangelium nach Lukas

#### Fortlaufende Lektüre

Die Evangelien sind Grunddokumente des christlichen Glaubens. Sie sind aber auch Weltliteratur. Wer etwas über die Ursprünge des Christentums erfahren will, kommt um deren Kenntnis nicht herum.

In diesem Kurs wird das Lukas Evangelium (ab Kapitel 14) kontinuierlich gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird. Die Teilnehmenden bestimmen Geschwindigkeit der Lektüre, und sie entscheiden, ob ein Sachverhalt vertiefter angegangen werden soll.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christen und Christinnen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche etwas mehr über das Christentum erfahren möchten. Er ist auch ideal für NeueinsteigerInnen, die einmal wenigstens ein ganzes Evangelium vom Beginn bis zum Ende durchgelesen haben möchten. Eine lebendige und oft auch überraschend neue und fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Evangelium kann möglich werden, weil Menschen mit verschiedener kultureller und religiöser Prägung sich zu gemeinsamer Lektüre zusammenfinden.

Leitung	Hanspeter Ernst
Daten	Donnerstag, 21., 28. August, 4. September, 2., 23. Oktober, 13. November
Zeit	14.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	1. August

## Kurs 2

volks  
hochschule  
zürich**Von der Offenbarung zur Schrift**

Einführung in den Koran (Qur'an)

Von Anbeginn ist der Koran primäre Quelle und Herzstück islamischer Religion und Kultur.

Der Koran ist aber keine leichte Lektüre. Aufbau und Stil sind für westliche Leserinnen und Leser ungewohnt und oft irritierend – man vermisst einen «roten Faden». Muslimen und Musliminnen hingegen gilt der Koran als unübertroffenes Meisterwerk. Die Einschätzungen bezüglich dieses Textes könnten also unterschiedlicher nicht sein. Ziel dieses Kurses ist es, einen Zugang zum Verständnis des Korans zu vermitteln.

1. Abend: Entstehungsgeschichte des Korans von der Offenbarung bis zur Niederschrift.
2. Abend: Sprache, Aufbau, Struktur und Stil des Korans.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Daten	Montag, 1. und 8. September
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 70. –
Anmeldeschluss	15. August

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 3

### Das Buch Richter

#### Hebräisch Lektüre

Im Buch Richter wird die Situation der zwölf Stämme Israels nach der Landnahme und vor dem Beginn der Königsherrschaft geschildert. Das charakteristische Merkmal dieses Buches ist dessen theologisches Leitmotiv, welches im 2. Kapitel eingeführt wird: «Und die Kinder Israels taten das Böse in den Augen des Ewigen. ... Überall wo sie auszogen war die Hand des Ewigen über sie zum Bösen. ... Und der Ewige liess Richter aufstehen, und sie retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.» Im Mittelpunkt dieses Semesters steht der Richter Gideon.

Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Zur Sprache kommen sowohl die Frage der Entstehung dieses Buches in seinen historischen Kontexten als auch diejenigen seiner Wirkungsgeschichte und theologischen Relevanz. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Montag, 1., 29. September, 3., 17. November, 5. Januar
Zeit	15.30 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	15. August



**Kurs 4****volks  
hochschule  
zürich****Der Westen und sein Anderes****Die Genderfrage im Islam**

Nach gängiger westlicher Meinung ist die Frau im Islam generell benachteiligt und unterdrückt. «Keine Frage», so zwei westliche Soziologinnen und Feministinnen, «dass die westliche Kultur den Frauen die grösste Freiheit lässt», «West is best.» Richtig oder falsch?

Die Genderfrage ist jedenfalls zum Sinnbild schlechthin geworden für den angeblichen Wertekonflikt zwischen den MuslimInnen und der westlichen Gesellschaft.

Der Kurs zeigt die verschiedenen Faktoren und ihr Zusammenspiel sowie unterschiedliche Aspekte auf, die im Hinblick auf die Rolle der Frau im Islam und in islamischen Gesellschaften eine Rolle spielen.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Daten	Dienstag, 2., 9., 16. September
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	15. August

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

**Kurs 5****volks  
hochschule  
zürich****Who is who im Judentum der Gegenwart**

Liberaler, Ultraorthodoxer, Orthodoxer, Konservativer

Wer wortwörtlich glaubt, dass Gott dem jüdischen Volk die Tora gegeben hat, und wer deren Gebote praktiziert, ist jüdisch. So lautete die Definition des Judentums im Mittelalter. Diese Definition des Judentums, die bereits früher nicht unumstritten war, geriet in Folge des tiefgreifenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Wandels in Europa ins Wanken. Die Juden begannen, sich vermehrt in die Gesellschaft zu integrieren, passten sich, besonders in Deutschland, an europäische Werte und Normen an und erhielten im Laufe des 19. Jahrhunderts Bürgerrechte. Als Antwort auf die neuen Herausforderungen entstanden die religiösen Bewegungen, die bis heute das Judentum prägen: Die Reformbewegung, die Ultraorthodoxie, die moderne Orthodoxie, das konservative Judentum.

Der Kurs befasst sich unter anderem mit folgenden Fragen: In welchen geographischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten sind die modernen religiösen Bewegungen des Judentums entstanden? Wie haben sie sich seit ihren Anfängen weiterentwickelt? Wo stehen sie heute? Was sind ihre spezifischen Lehren und Überzeugungen? Welches sind die zentralen Konfliktpunkte zwischen ihnen?

Leitung	Michel Bollag
Daten	Dienstag, 16., 23., 30. September
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	29. August

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 6

### Drei Tore zum Recht

Einblick in das Zivil- und Strafrecht der Mischna

Die Mischna, die früheste schriftliche Sammlung religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums, ist das grundlegende Dokument der mündlichen Tora. Die sechs Teile (Ordnungen) der Mischna wurden von Rabbi Jehuda Ha-Nasi ca. um 200 n. Chr. redigiert. Sie befassen sich mit den Themen: Landwirtschaftliche Gesetze, Fest- und Fasttage, Familienrecht, Zivil- und Strafrecht, Opferriten und Reinheitsgesetze. Der Kurs bietet einen Einblick in die Grundlagen des jüdischen Zivil- und Strafrechts. Diese befinden sich im Teil, der als Nezikin = Schadenersatz bekannt ist und drei Traktate aus der talmudischen Literatur beinhaltet (Baba Kama, Baba Metzia, Baba Batra = das erste Tor, das mittlere Tor und das letzte Tor).

Im Kurs werden diverse zivilrechtliche Gesetze (in Deutsch) gelesen, analysiert und verglichen mit ihren alt-orientalischen Ursprüngen und der gegenwärtigen Gesetzgebung.

Leitung	Richard Breslauer, Hanspeter Ernst
Daten	Dienstag, 21., 28. Oktober, 4., 18. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 120. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

## Kurs 7

### Auffrischkurs Koine

#### Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament

Da wollte man eben noch einen relativ einfachen Text im Neuen Testament lesen, aber das einst gelernte Griechisch hat sich irgendwie verflüchtigt. Ärgerlich! Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder man legt den Text resigniert weg. Oder aber: Man meldet sich für diesen Kurs an. In ihm geht es um die Beschäftigung mit der Koine, dem nachklassischen Griechisch von ca. 300 v. Chr. bis 600 n. Chr. In hellenistischer Zeit war die Koine eine Weltsprache, in der neben vielen anderen interessanten und wichtigen Texten auch die Septuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, und das Neue Testament abgefasst wurden. Texte aus dem Neuen Testament und der Septuaginta werden gemeinsam gelesen und übersetzt, Grammatik repetiert und der Wortschatz aufgefrischt.

Der Kurs richtet sich an Personen, welche die einst (mühsam) erworbenen Griechischkenntnisse nicht ganz verblässen lassen möchten.

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs sind Grundkenntnisse der griechischen Sprache. Die Texte mit griechisch-deutschem Glossar werden im Kurs abgegeben.

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Dienstag, 28. Oktober, 11., 25. November, 9. Dezember, 6., 20. Januar
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 210. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

## Kurs 8

### Wir - die Anderen

#### Ketzergeschichten

Keine Orthodoxie ohne Ketzer. Wer immer sich mit der Geschichte von Religionen, von ihrer Entstehung bis zur ihrer heutigen Gestalt beschäftigt, kommt gewollt oder ungewollt auch mit jenen in Kontakt, die im Verlaufe eben dieser Geschichte ausgeschlossen wurden. Es sind die Ketzer. Ketzer sind die anderen, jene, die nicht so sind, wie die Recht-Gläubigen. Sie leugnen oder verdrehen bestimmte Glaubensinhalte, die aus der Sicht der Recht-Gläubigen wesentlich zum richtigen, rechten Glauben gehören. Ketzer, Ketzerrinnen wurden deshalb ausgegrenzt, bekämpft, verfolgt und zum Teil mit dem Tode bestraft. Die Ironie der Geschichte ist, dass das, was bekämpft wurde, oft den richtigen Standpunkt massgeblich beeinflusste. Auf jeden Fall lassen sich im Spiegel der Ketzergeschichten orthodoxe Standpunkte besser verstehen.

An den drei Veranstaltungen soll das gezeigt werden in Bezug auf das Judentum, den Islam und das Christentum. Wie gehen wir mit den anderen in der eigenen Religion um?

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin
Daten	Mittwoch, 29. Oktober, 5., 12. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 120. –
Anmeldeschluss	10. Oktober

## Kurs 9

volks  
hochschule  
zürich

## Iranische Kunst

In der Begegnung mit der Moderne

Spricht man von «moderner Kunst», meint man die Kunst, die in Europa seit dem 19. Jahrhundert vorherrscht. Geprägt durch die Wissenschaft, die neuen Technologien und die Industrialisierung schuf sie eine neue Dimension, durch welche sich die Kunst der vorigen Jahrhunderte stark diversifizierte.

Diesen Einschnitt erlebte der Iran vor ungefähr hundert Jahren, als dieselben Phänomene der Moderne durch den Modernisierungsplan der Pahlavi-Shahs in den Iran Einzug hielten. Dies geht mit der Gründung einiger Institutionen wie der Fakultät der schönen Künste an der Universität Teheran einher. Diese Stätte bildete die ersten modernen Künstler aus, die zusammen mit den im Ausland ausgebildeten Künstlern die iranische Moderne ausmachten.

Eine weitere Entwicklung dieser Bewegung wird durch die Künstlergruppe «Saqqakhane» vollzogen. Diese Gruppe, die ebenfalls den westlichen Techniken und Medien offen gegenüber steht, sieht eine neue originelle visuelle Sprache als Medium ihrer Kunst. Sie setzt bewusst die eigenen Traditionen so wie die Kalligraphie und lokale und regionale Traditionen in ihrer modernen Kunst ein.

Im Kurs wird anhand von ausgewählten Beispielen der führenden Künstlerinnen und Künstler der Zeit die Entwicklung seit den 40er Jahren bis zur Revolution 1979 aufgezeigt.

Leitung	Elika Palenzona-Djalili
Daten	Donnerstag, 6., 13., 20. November
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	17. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 10

### Moses empfing die Tora vom Sinai

#### Religiöser Glaube und moderne Kritik

Die drei monotheistischen Religionen, Judentum, Christentum und Islam, gelten als Offenbarungsreligionen. Die Grundlagen ihres Glaubens sind Texte, die auf je verschiedene Art und Weise auf das Wort Gottes zurückgeführt werden. Gemäss der klassischen jüdischen Lehre hat Moses die Tora am Berg Sinai von Gott erhalten und weitertradiert, bis zu den Gelehrten der Mischna und des Talmuds. Kann man an diese aber auch andere traditionelle Deutungen der Offenbarung als göttliche noch glauben angesichts wissenschaftlicher Fortschritte, historischer Kritik und sich verändernder moralischer Standards in Moderne und Gegenwart?

Mit dieser grundsätzlichen Frage befasst sich Rabbiner Dr. Norman Solomon in seinem 2012 erschienenen Buch «Torah from Heaven. The reconstruction of faith».

Die Lektüre dieses Buches, in dem der Autor die historische Entwicklung des Glaubens an die Göttlichkeit der Tora, deren Kritik und der Reflexion über die Möglichkeiten eines neuen Verständnisses der Offenbarung darstellt, bietet Theologinnen und Theologen sowie interessierten Laien die Möglichkeit, sich mit Fragen des Verhältnisses zwischen Moderne und religiösem Glauben, der Zukunft der Offenbarungsreligionen und Alternativen zu fundamentalistischen Auffassungen auseinandersetzen.

Das Leseseminar findet einmal monatlich statt.

Literaturhinweis: Norman Solomon, Torah from Heaven, Oxford Portland, Oregon, The-Littman Library of Jewish Civilization, 2012. ISBN 978-1-906764-13-5

Leitung	Michel Bollag
Daten	Mittwoch, 12. November, 17. Dezember, 7. Januar, 4. Februar
Zeit	14.00 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 160. –
Anmeldeschluss	24. Oktober

## Kurs 11

### Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen

Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene

Das Buch Kohelet ist eine Ausnahme unter den Büchern der hebräischen Bibel, weil nicht Gott sondern der Mensch in seinem Mittelpunkt steht. Der Autor zeigt mit seinem Denken und Urteilen intellektuellen Mut, der ihn zu tragischen Erkenntnissen führt. Im Kurs wird am Originaltext gearbeitet, den Spuren des Buches, des Autors und seinen Gedanken im kulturellen Kontext seiner Zeit nachgegangen. Hinzugefügt werden auch Auslegungen und von Kohelet beeinflusste poetische, literarische, philosophische und andere Texte.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden angeregt, Texte selbst zu finden, damit Kohelet in seine vielen Facetten verstanden werden kann, und ihn im Gespräch einzubinden.

Hebräischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Leitung	Hannah Liron
Datum	Montag, 17. November und 19. Januar
Zeit	10.00 – 16.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 200. –
Anmeldeschluss	31. Oktober



## Kurs 12

### Das Buch Jesaja

#### Hebräisch Lektüre

Die Visionen Jesajas, seine Kult- und Sozialkritik, aber auch die prägnanten Verheissungen und Trostworte fordern immer wieder zur Auseinandersetzung mit diesem Propheten heraus. Schon im Buch selbst sind Spuren davon festzustellen, denn wesentliche Teile stammen von späteren Autoren, die die Worte Jesajas für ihre eigene Zeit fruchtbar machten. In Judentum und Christentum wird reichlich daraus gelesen und zitiert.

Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Die kontinuierliche Lektüre wird in Kapitel 28 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Leitung	Eva Keller
Daten	Mittwoch, 19. November, 10. Dezember, 7., 21. Januar, 4. Februar
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	31. Oktober

**Kurs 13****volks  
hochschule  
zürich****Literatur als Seismograf**

Einblick in das zeitgenössische arabische Schriftgut

Literatur gibt in je eigener Sprache, in je eigener Form und mit je eigenen Stilmitteln Auskunft über die Gesellschaft ihrer Herkunft. Das gilt auch für die arabische Literatur und macht ihre Lektüre zur Pflicht all jener, die neben dem Offensichtlichen auch etwas über die geheimen Regungen arabischer Gesellschaften erfahren möchten.

Der Kurs bietet einen Einblick in das zeitgenössische arabische Schriftgut und damit eine gute Vorbereitung auf den Literaturkurs der Volkshochschule Zürich im Frühjahr 2015.

Leitung	Hartmut Fährdrich
Daten	Donnerstag, 27. November, 4., 11. Dezember
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	7. November

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 14

### Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Mann – Frau»

#### Koran-Lektüre

Kaum ein Thema dominiert die Debatte um den «Islam» derzeit so sehr, wie die Geschlechterfrage, also die Frage, wie es im Islam und im Koran um das Verhältnis Mann – Frau bestellt ist.

Ausgewählte Texte werden (in deutscher Übersetzung) gelesen und ihre Wirkungsgeschichte anhand von Kommentaren und unterschiedlichen, teils kontroversen Interpretationen aufgezeigt werden. Zur Sprache kommen soll auch die Frage: Was bedeuten die Texte für Muslime von heute und wie gehen sie damit um?

Basis-Kenntnisse wie sie im Kurs «Einführung in den Koran» (Kurs 2) vermittelt werden sind von Vorteil.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Daten	Mittwoch, 3., 10., 17. Dezember
Zeit	14.15 – 16.15 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	14. November

## Kurs 15

volks  
hochschule  
zürich

### Die Scharia

#### Theorie und Praxis

An den drei Abenden werden die Quellen der Scharia und die verschiedenen Methoden ihrer Interpretationen im Fokus sein. Gleichzeitig wird das erworbene Wissen anhand konkreter Beispiele aus dem Alltag und der Rechtsprechung eingeübt, verglichen und angewendet. Neben dem eigenen Anwenden der Methoden werden auch bestehende Rechtsgutachten wichtiger islamischer Institutionen analysiert. Wichtig wird ein möglichst unvoreingenommener und differenzierter Blick auf verschiedene Interpretationsmöglichkeiten sein.

Der Kurs bietet die Gelegenheit, Themen aus der Ringvorlesung «Der Islam» vom 21. Oktober bis 2. Dezember an der Volkshochschule Zürich zu vertiefen. (Gemeinsame Buchung von Kurs und Ringvorlesung zu reduziertem Preis: Fr. 240.– statt 270.–)

Leitung	Carol Wittwer
Daten	Donnerstag, 8., 15., 22. Januar
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	19. Dezember

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 16

volks  
hochschule  
zürich

## Religionen im Krieg

Bedeutung und Folgen des 1. Weltkriegs für das Neben- und Miteinander von Christen, Juden und Muslimen

Folgt man der Kriegspropaganda, wie sie am Vorabend und Beginn des Ersten Weltkrieges nicht zuletzt in Kriegspredigten der Vertreter aller drei Religionen verkündet worden ist, dann zogen nicht nur Soldaten in den Krieg, sondern Soldaten, die Christen, evangelische, katholische, orthodoxe, Juden, Muslime waren.

Simon Dubnov, der grosse russisch-jüdische Historiker, nannte den Ersten Weltkrieg einst einen «jüdischen Bürgerkrieg», da in allen Armeen Juden, jüdische Soldaten für «ihr Land» (auch) gegen Juden kämpften. Doch es waren nicht nur jüdische Soldaten, die auf den Kriegsschauplätzen vor allem Mittel- und Osteuropas aufeinander trafen; hier begegneten sich auch – in diesem Ausmass zum ersten Mal in ihrer Geschichte – «West-» und «Ostjuden», eine Begegnung, die für beide Seiten nicht ohne Folgen bleiben sollte.

In ähnlicher Weise trafen an vielen Fronten Muslime aufeinander, Muslime aus dem Osten Europas, vom Balkan, aus Nordafrika, dem Nahen Osten, die gleichfalls für je «ihr Land» in den Krieg gezogen waren.

Den Folgen nachzuspüren, die dieses vielfältige Aufeinandertreffen sowohl für die Betroffenen selbst als auch und gerade für die Zeit danach gehabt hat, soll Gegenstand des Kurses sein.

Leitung	Stefan Schreiner
Daten	Montag, 12., 19., 26. Januar
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 120.–
Anmeldeschluss	19. Dezember

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 17

### Muhammad

#### Sein Leben – Sein Wirken

Muhammad ist nach Auffassung des Islam der letzte Prophet. Der Koran aber auch andere Quellen berichten über das Leben und Wirken dieser zentralen Figur. Muhammad lebte, arbeitete, heiratete, erhielt Offenbarungen, führte als Politiker eine Gemeinde und kämpfte für seine Religion.

In diesem Kurs werden das Leben Muhammads und die historischen Quellen, die über dieses Leben berichten, behandelt. Er richtet sich an Lehrpersonen, Theologinnen und Theologen sowie weitere Interessierte, die ihr Wissen über den Islam und seine Geschichte auffrischen aber auch vertiefen wollen.

Leitung	Carol Wittwer
Datum	Mittwoch, 3. September
Zeit	14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 60. –
Anmeldeschluss	15. August

## Kurs 18

### Das Reich Gottes als himmlischer Kern des Irdischen

Zu Verständnis, Schicksal und Aktualität des zentralen Anliegens Jesu

«Der imperiale Staub, der sich seit Konstantin auf dem Stuhl des heiligen Petrus abgelagert hat, muss weggewischt werden.» (Johannes XXIII) Unter diesem Motto setzt sich Urs Eigenmann in seinem Buch (siehe unten) mit der Erkenntnis auseinander, dass die «Christianisierung des Imperiums» im vierten Jahrhundert zugleich eine «Imperialisierung des Christentums» war.

Die Tagung enthält drei Schwerpunkte:

- Das biblische Verständnis des Reiches Gottes: Seine inhaltliche Fülle, komplexe Struktur und historisch-utopische Doppeldimension.
- Das Schicksal des Reiches Gottes in der Geschichte: Umdeutungen und Vernachlässigung seit der Verkehrung des prophetisch-messianischen Christentums in die imperial-kolonisierende Christenheit seit der konstantinischen Wende im 4. Jahrhundert.
- Die Aktualität des Reiches Gottes im Konflikt um die Theologie der Befreiung (Bischof Bartolomé des Las Casas, Leonhard Ragaz, Dom Hélder Câmara, Oscar A. Romero, Jon Sobrino) und der konziliare Prozess «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung» für Reich-Gottes-verträgliche Verhältnisse.

Literaturhinweis: Urs Eigenmann, Von der Christenheit zum Reich Gottes. Beiträge zur Unterscheidung von prophetisch-messianischem Christentum und imperial-kolonisierender Christenheit, Luzern (Edition Exodus), 2014. ISBN 978-3-905577-90-7

Leitung	Urs Eigenmann
Datum	Montag, 8. September
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	22. August

## Kurs 19

### Arabische Kalligrafie

Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Die haptische Wahrnehmung steht im Vordergrund: Das Handwerk mit dem Schreibrohr, der Tinte und dem Papier will geübt sein. Durch wiederholtes Probieren, Beobachten und Nachvollziehen findet sich bald ein geglückter Buchstabe auf dem weissen Blatt wieder. Vertiefung und Konzentration bringt Schönes hervor.

Die Kursivschrift «Naskhi» ist am klarsten lesbar und ist zugleich für den Schreibenden herausfordernd. Die 28 Einzelbuchstaben des Alphabets werden intensiv erkundet. Technische Aspekte wie die korrekte Haltung des Schreibwerkzeuges oder die Dosierung der Tinte kommen zu Wort, sowie Themen wie die richtige Neigung der Schrift, Abfolgen und Proportionen werden beleuchtet. Praktische Tipps über handelsübliches Material und Herstellung der Rohrfeder aus Bambus werden weitergegeben. Für Fortgeschrittene liegen je nach Stufe Zusatzthemen bereit.

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Leitung	Daniel Reichenbach
Datum	Sonntag, 26. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 175. – (inkl. Material und Kursunterlagen)
Anmeldeschluss	10. Oktober



## Kurs 20

**Der Koran (Qur'an) als Buch der Spätantike**

Im Spannungsfeld christlicher Tradition und jüdischer Gelehrsamkeit

In den frühen Texten des Korans – die laut traditioneller Prophetenvita zwischen 610 und 622 in Mekka entstanden sind – begegnet man einerseits der Vorstellung einer transzendenten Bibel, aus der die Offenbarungen stammen, andererseits aber auch mündlich überlieferten biblischen Erzählungen, Parabeln und Hymnen und rabbinischen Traditionen.

Weder die sublime, transzendent verortete Bibel noch die von der koranischen Gemeinde in Mekka revidierte christliche Bibel wäre aber geeignet gewesen, jenen Denkprozess in Gang zu setzen, der aus dem frommen mekkanischen «Konventikel» innerhalb weniger Jahre Akteure der Weltgeschichte machen sollte. Die im «mekkanischen Koran» erbaulich erzählten biblischen Geschichten erhalten hier nachträglich eine religionspolitische Spitze. Mithilfe rabbinischer Traditionen wird die Bibel neu entdeckt als ein politisch relevanter Denkraum, in dem man sich zusammen mit den älteren Erben zu behaupten hat. Erst die im Austausch mit den jüdischen Rivalen erkämpfte Einzigartigkeit als Abrahamiten dürfte die koranische Gemeinde zu ihrer grossen innerweltlichen Rolle, zu ihrem islamischen «nation building», instand gesetzt haben.

Diese Vorstellung vom frühesten Islam wurde in groben Zügen bereits durch die Wissenschaft des Judentums vorbereitet, die – ihrer Zeit weit voraus – die Genese des Islam von vornherein in den Kontext der spätantiken Debatten zwischen den verschiedenen Religionen und Denkschulen stellte.

Leitung	Angelika Neuwirth
Datum	Dienstag, 28. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	10. Oktober

## Kurs 21

### In Versuchung geführt

#### Das Buch Hiob

Das biblische Buch Hiob enthält einen tiefgründigen Dialog zwischen dem von Plagen heimgesuchten Hiob und seinen drei Gefährten. Gegen Ende der Geschichte gesellt sich der geheimnisvolle Eliju dazu, und dann greift sogar Gott persönlich in das Gespräch ein. Dabei geht es um die Kardinalfragen des Lebens: Was ist der Sinn des Leidens? Was ist unser Gottesbild? Und was tun, wenn wir glauben, vom Satan gequält zu werden? Im gemeinsamen Studium von Auszügen aus dem Buch Hiob (in Deutsch) und von tiefgründigen Deutungen aus den Quellen des Judentums soll an der Tagung diesen Fragen nachgegangen werden.

Leitung	Gabriel Strenger
Datum	Montag, 10. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 190. –
Anmeldeschluss	17. Oktober

## Kurs 22

**volks  
hochschule  
zürich**

## Rabbinische Literatur und Halacha

Die Entwicklung des jüdischen Rechts von der Antike bis heute

Nach jüdischem Verständnis gibt es neben der schriftlichen Tora (den fünf Büchern Moses) noch eine mündliche Tora. Diese mündliche Überlieferung bildet das Rückgrat des jüdischen Rechtssystems, denn sie erläutert die Gebote und Verbote aus den fünf Büchern Moses. Die Diskussionen der mündlichen Tradition werden seit dem Jahr 200 schriftlich festgehalten und wurden im Laufe der Zeit immer wieder neu diskutiert und ergänzt.

Im Kurs wird grundlegend auf die Entwicklung des jüdischen Rechts eingegangen – inklusive der Erklärung der verschiedenen Werke und wichtiger Rabbiner. Die theologischen, historischen und geografischen Hintergründe werden erläutert und verschiedenen Einflüsse aufgezeigt. Der Kurs wird darlegen, wie die Halacha immer wieder neu interpretiert und der Zeit und den Gegebenheiten angepasst wurde – bis zur Responsa-Literatur der heutigen Rabbiner, die auf wichtige aktuelle Fragen antworten, in dem sie auf die traditionellen Quellen zurückgreifen

Der Kurs richtet sich insbesondere an Lehrpersonen, es können aber natürlich alle Interessierten teilnehmen.

Leitung	Jehoschua Ahrens
Datum	Mittwoch, 19. November
Zeit	14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 60. –
Anmeldeschluss	31. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 23

volks  
hochschule  
zürich

## Versuchung Fundamentalismus

Worin sich Fundamentalismus und wahre Religion unterscheiden

Fundamentalisten widersprechen den Überzeugungen, die in modernen Gesellschaften als grundlegend angesehen werden: dass niemand die Wahrheit vollumfänglich besitzt, dass jeder Mensch selber über sich und sein Leben entscheiden soll und deswegen viele verschiedene Lebensstile möglich sind, dass die heiligen Schriften ein Werk von Menschen sind – und vieles mehr. Seit diese Überzeugungen allgemeines Gut der Gesellschaft geworden sind, gibt es ihre Bestreitung aus fundamentalistischen Gründen. Den aufgeklärten Standpunkt hat Immanuel Kant in seiner Schrift «Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft» bereits 1793 klar beschrieben. Seitdem sind ihm in seiner Grundanschauung viele Christen, Juden und Muslime gefolgt. Was sind die Argumente? Wie sieht unter diesen Bedingungen die Religion aus? Was unterscheidet sie von einer fundamentalistischen?

An der Tagung wird diese Grenzlinie möglichst genau rekonstruiert werden als Versuch, dadurch besser zu verstehen, was heute mit der Religion und ihrer fundamentalistischen Versuchung – in jeder der drei Religionen Abrahams – auf dem Spiel steht. Es geht um die Grenze von Wahrheit und Toleranz und darum, besser zu verstehen, wie Religion für die Gesellschaft und die Politik relevant sein kann, ohne fundamentalistisch zu werden. Insbesondere die Position Kants zum Thema Religion wird vorgestellt, gemeinsam werden Auszüge aus Kants Schrift gelesen und ihre Bedeutung im Bezug auf fundamentalistische Tendenzen diskutiert, die man in den Religionen, in Politik und Gesellschaft überall an Bedeutung gewinnen sieht.

Leitung	Martin Brassler
Datum	Sonntag, 7. Dezember
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	21. November

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 24

### Weihnachten

Ein Kind ist uns geboren

Alle Jahre wieder, die Weihnachtsgeschichte. Sie ist alt und mindestens einer älteren Generation noch bekannt. Wer die Geschichte kennt, kann sich immer wieder über Entdeckungen freuen. Sie beginnt schon überraschend: Maria, eine junge Frau, wird doch sehr jung schwanger. Ganz anders die biblischen Erz-Mütter: Wie lange mussten die warten ... Dann die Geburtsgeschichte selbst. Wie viele andere biblische Geschichten sind in sie eingewoben.

In diesem Kurs geht es darum, einzelnen Fäden nachzuspüren. Geburtsgeschichten berühmter Menschen sind ein eigener literarischer Topos. Wer sich mit ihnen auseinandersetzt, wird sich an Märchenmotive erinnern. Deshalb werden auch sie zur Sprache kommen. Und weil wir doch möchten, dass die Weihnachtsgeschichte als Kulturgut weiter erzählt wird, wird im Rahmen des Kurses Ueli Merz von seinem Handwerk berichten. Für sein Urgrosskind Mila gestaltete er einen Adventskalender ... Und selbstverständlich werden die besten Weihnachtskinderbücher vorgestellt.

Der Kurs eignet sich für alle, die wissen wollen, was an Weihnachten gefeiert wird.

Leitung	Hanspeter Ernst
Datum	Freitag, 12. Dezember
Zeit	9.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	28. November

## Kurs 25

volks  
hochschule  
zürich**Islam in Zürich**

## Ein Stadtrundgang

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?

Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich». Sie werden wichtige Stationen in der Geschichte des Islam und der Muslime in Zürich besuchen und beim Freitagsgebet in einer Moschee dabei sein. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Zum Erleben kultureller Vielfalt mitten in Zürich gehören nicht nur die bosnischen Spezialitäten beim Mittagessen sondern auch türkisch und arabisch geprägte Lebensmittelgeschäfte mit Halal-Produkten und Restaurants.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Datum	Freitag, 12. September (A), 14. November (B), 21. November (C)
Zeit	9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist (Anreise mit Tram Nr.11 oder S 18 bis Haltestelle «Balgrist»; bitte Trambillet für die Zonen 10 und 54 mitbringen).
Kosten	Fr. 160. – (inkl. Mittagessen)
Anmeldeschluss	29. August (A), 31. Oktober (B), 7. November (C)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 26

### Einst im Shtetl - heute in Zürich

Osteuropäisches Judentum in Zürich. Ein Stadtrundgang

Einige Tausend jüdische Menschen aus Osteuropa wanderten zwischen 1880 und 1920 in Zürich zu, auf der Flucht vor Armut, Hunger und Verfolgung. In Aussersihl und Wiedikon bildeten sie eine shtetlartige Struktur. Wo, wovon und wie haben sie gelebt? Wie haben sie sich organisiert? Wie wurden sie aufgenommen? Und wie verlief ihre Integration?

Auf einem Stadtrundgang erfahren die Teilnehmenden vom ehemaligen Leben dieser Zuzügler und verfolgen deren Weg in die jüdisch-zürcherische und die allgemein zürcherische Gesellschaft. Ihre Geschichte ist mit all ihren Rückschlägen und Erfolgen zugleich auch eine typische Geschichte für die Integration von Zuwanderern.

Leitung	Ralph Weingarten
Datum	Sonntag, 14. September
Zeit	9.30 – 12.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Vor dem Bezirksgebäude.(Tram 2, 3 Haltestelle Bezirksgebäude)
Kosten	Fr. 45. –
Anmeldeschluss	29. August

**Kurs 27****volks  
hochschule  
zürich****The Jewish Mile**

## Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens.

Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen die Teilnehmenden mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Leitung	Michel Bollag, Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 10. September (A), 17. September (B)
Zeit	13.30 – ca. 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Gegenüber Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse
Kosten	Fr. 110. – (inkl. Bagelimbiss; bitte Trambillet mitnehmen)
Anmeldeschluss	5. September

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.



## Kurs 28

### Chagall – die Bibel – der Midrasch

Eine Studienreise nach Nizza in Zusammenarbeit mit der a+w Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer

Im Zentrum dieser Studientage stehen die 17 grossformatigen Bilder, die Marc Chagall (1887 – 1985) in den Jahren 1950 bis 1964 zunächst für sich allein gemalt hat. Später hat sie der Künstler Frankreich geschenkt. Sie hängen im Musée National Marc Chagall, wo die Gruppe sie in dieser Woche täglich betrachtet.

Diese Bilder stellen eine eigenständige Interpretation des Bibeltextes im Horizont jüdischer Überlieferung und Erfahrung dar. Insofern steht Chagall auch in der Tradition des Midrasch, der das geschriebene Wort zum Ausgangspunkt einer Suche macht.

Wir werden uns von der Kraft der Bilder berühren lassen, die dazu gehörenden biblischen Texte mit rabbinischen Kommentaren studieren und in dieser Kombination eine neue Vielfalt der biblischen Botschaft erfahren.

Durch die Verbindung von Bildbetrachtung, Schriftauslegung und rabbinischer Exegese sammeln die Teilnehmenden inspirierende Anregungen für ihre eigene Spiritualität und für ihre Arbeit an und mit der Bibel in der Gemeinde

Die tägliche Zeit im Museum erlaubt die Gestaltung eines kulturellen Rahmenprogramms nach Wunsch.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst
Datum	Sonntag, 19. – Freitag, 24. April 2015
Ort	Nizza (Hotel Le Saint-Paul, 29 boulevard Franck Pilatte; <a href="http://lesaintpaul-hotel.fr">http://lesaintpaul-hotel.fr</a> )
Kosten	Fr. 2000.– (Kursgeld Fr. 910.–; Unterkunft EZ mit Halbpension, Transfers, Eintritte Fr. 1030.–; Annulationsversicherung Fr. 60.–) Die Reise ist individuell zu organisieren und zu bezahlen.
Auskunft und Anmeldung	Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich, 044 258 92 54, <a href="mailto:maja.karrer@zh.ref.ch">maja.karrer@zh.ref.ch</a>
Anmeldeschluss	30. November 2014

## Kurs 29

volks  
hochschule  
zürich

## Grundkurs Bibelhebräisch

## 1. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräisch Kenntnisse wieder auffrischen wollen.

Kursinhalte des 1. Semesters: Lesen und Schreiben des hebräischen Alphabets und der Vokalzeichen; Konjugation des starken Verbs; Deklination des Substantivs.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 5. Aufl. 2012.

Leitung	Eva Keller
Daten	Donnerstag, 23. Oktober – 26. März (17 Doppellektionen) (Ausfall: 25.12. – 1.1., 29.1., 12. – 19.2., 5.3.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 510. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 30

volks  
hochschule  
zürich

## Grundkurs Iwrit

## 1. Semester

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Mittwoch, 22. Oktober – 1. April (17 Doppellektionen) (Ausfall: 17. – 31.12., 28.1., 4.3., 11. – 18.2.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 510.–
Anmeldeschluss	3. Oktober

## Kurs 31 – 32

### Grundkurse Iwrit

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

#### Kurs 31: Iwrit Grundkurs 3. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Mittwoch, 22. Oktober – 1. April (18 Doppellektionen) (Ausfall: 17. – 31.12., 4.3., 11. – 18.2.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19
Kosten	Fr. 540. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

volks  
hochschule  
zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

#### Kurs 32: Iwrit Grundkurs 5. Semester

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Montag, 20. Oktober – 2. Februar (13 Doppellektionen) (Ausfall: 22. – 29.12., 26.1.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 390. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

## Kurs 33

### Iwrit für Fortgeschrittene

#### Fortsetzungskurs

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit guten Iwrit Kenntnissen, die sich diese erhalten und sie ergänzen wollen.

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Dienstag, 21. Oktober – 3. Februar (14 Doppellektionen) (Ausfall: 23. – 30.12.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Gemeindehaus ICZ, Lavaterstr. 33, Zürich
Kosten	Fr. 460. – (inkl. Raummiete)
Anmeldeschluss	3. Oktober

## Kurs 34

volks  
hochschule  
zürich

## Grundkurs Jiddisch

## 3. Semester

Der Kurs soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zum Reichtum der jiddischen Sprache und Kultur ermöglichen durch Aneignung der Schrift und das sukzessive Lernen grammatischer Besonderheiten des Jiddischen. Anhand von Texten verschiedener Art: Theaterstücken, Geschichten, Gedichten und Zeitungsartikeln, sowie Tonaufnahmen und Gesprächen werden wir uns dem Ziel nähern, moderne jiddische Literatur und historische Quellen auf Jiddisch richtig zu verstehen.

Der Kurs dauert 6 Semester.

Leitung	Shifra Kuperman
Daten	Donnerstag, 23. Oktober – 26. März (17 Doppellektionen) (Ausfall: 25.12. – 1.1., 12. – 19.2., 26.2., 5.3.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19
Kosten	Fr. 510. –
Anmeldeschluss	3. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## Kurs 35

**volks  
hochschule  
zürich**

## Märchen aus «1001 Nacht»

Kursorische Lektüre von leichten hocharabischen Texten

Der Kurs bietet nicht nur die Begegnung mit schönen Texten aus der arabischen Kultur, sondern auch die Möglichkeit, Arabischkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen sowie einfache Konversation zu treiben (Zusatzübungen, Behandlung von wichtigen Grammatikkapiteln).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse der arabischen Sprache (Grammatik und Vokabular). Die Grundlagentexte sind mit arabisch-deutschem Glossar versehen und werden den Kursteilnehmenden als Kopien abgegeben.

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Montag, 20. Oktober – 23. März (vierzehntäglich; 10 Doppellektionen)
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 300. –
Anmeldeschluss	10. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

## 40 Jahre Hebräischwoche

### «Im Land, das ich dir zeigen werde»

Seit 40 Jahren gibt es die alljährliche Hebräischwoche, um die hebräische Sprache zu lernen, sich biblische Texte zu erschliessen und von Vorträgen inspirieren zu lassen. Jedes Jahr sind Anfänger und Anfängerinnen dabei, die sich ins Alphabet und in erste Worte einarbeiten wie auch Fortgeschrittene, die scheinbar altbekannte Texte über die Originalsprache neu entdecken. Das ungezwungene Lernen in unterschiedlichen Klassen wie auch die professionellen Referate für alle zum jeweiligen Thema, sind eine bewährte Formel. In den letzten Jahren standen z. B. die Psalmen, das Buch Ruth, der Prophet Amos, Mose oder Schöpfungstexte auf dem Programm. Im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn oder in Kappel am Albis trafen sich stets an die 50 Teilnehmende.

2015 gilt es zu feiern und dies im Land der hebräischen Sprache selbst. Die Hebräischwoche reist nach Jerusalem. Dazu sind alle eingeladen, ob schon einmal an einer Hebräischwoche teilgenommen oder auch nicht. Einmal ist das erste Mal.

Wir haben Texte aus Bibel und der rabbinischen Literatur zusammengestellt, die sich mit dem «gelobten Land» befassen. Dazu gibt es Begegnungen mit Referentinnen und Referenten vor Ort, die uns in die Thematik des Landes einführen. Schliesslich soll das Land auch in unterschiedlichen Exkursionen erkundet werden.

Detailprospekt erhältlich beim Zürcher Lehrhaus und beim Sekretariat Lasalle-Haus.

Leitung	Michel Bollag, Christian Rutishauser, Elisabeth Wyss-Jenny
Datum	Sonntag, 25. Januar – Sonntag, 1. Februar 2015
Ort	Jerusalem (Hotel Prima Kings, 60 King George Street)
Kosten	Fr. 2'870.– im DZ (inkl. Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung auf Basis HP, Transporte); Zuschlag EZ: Fr. 390.–.
Auskunft und Anmeldung	Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach bei Zug, Tel. 041 757 14 14, E-Mail: <a href="mailto:info@lassalle-haus.org">info@lassalle-haus.org</a>
Anmeldeschluss	15. Oktober 2014



## Dozentinnen und Dozenten September 2014 – Februar 2015

- Jehoschua Ahrens studierte Jüdische Studien in Budapest, Bar Ilan und Cambridge und ist seit März 2013 Rabbiner an der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ).
- Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, unterrichtet Ethik an der «Hochschule Luzern Wirtschaft» und ist als Weiterbildner und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH tätig, Luzern.
- Dr. phil. Richard Breslauer, in Zürich geboren, Ausbildung in politischer und philosophischer Wissenschaft an der Bar Ilan Universität in Ramat Gan, Israel, Studium der Judaistik am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Er ist Bankdirektor in Zürich.
- Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen in Zürich, Würenlos.
- Dr. theol. Urs Eigenmann studierte Philosophie und Theologie in Luzern und Münster/W. Er ist Lehrbeauftragter an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, sowie Autor zahlreicher Publikationen, Luzern.
- Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Er ist Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.
- Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.
- Dr. des. Shifra Kuperman ist Historikerin und Lehrbeauftragte für Jiddisch an der Universität Basel.
- Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs; Fachreferentin Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.

Prof. Dr. Angelika Neuwirth studierte Arabistik, Semitistik und Klassische Philologie an der Freien Universität Berlin sowie in Teheran, Göttingen, Jerusalem und München. Sie ist Professorin für Arabistik an der Freien Universität in Berlin.

Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.

Elika Palenzona-Djalili studierte Islamwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Sie ist u.a. Kulturvermittlerin, Übersetzerin und Tutorin der persischen Sprache am Orientalischen Seminar der Universität Zürich..

Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligrafielehrer an diversen Schulen, Zürich.

Dr. theol. Christian Rutishauser SJ studierte Theologie in Fribourg und Lyon, Judaistik in Jerusalem, New York und Luzern. Er ist Provinzial der Jesuiten in der Schweiz, Zürich.

Prof. Dr. Stefan Schreiner ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin, Jerusalem.

Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.

Dr. phil. Carol Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft, Aarau.

Elisabeth Wyss-Jenny ist Pfarrerin, Präsidentin der Ref. Fabrikkirche Winterthur und Verantwortliche für die Kurse im Kloster Kappel, Effretikon.

## Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

Das Lehrhaus wird von einer christlichen, einer jüdischen und einer muslimischen Fachperson geleitet. Diese können sich bei ihrer Arbeit auf die reiche und mehr als 180 Jahre lange Erfahrung der Stiftung stützen.

### Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Roger Cahn, Zürich

Dr. Mahmoud El Guindi, Präsident VIOZ, Zürich

Sakib Halilovic, Imam, Vorstand VIOZ, Schlieren

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Provinzial, Zürich

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

### Beirat

Lic. phil. Michel Bollag, Fachbereich Judentum, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Fachbereich Christentum und Geschäftsleiter, Zürich

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin, Fachbereich Islam, Zürich

## Werden Sie Mitglied des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»

### Miteinander reden müsste man!

Wenn dieser Satz zu hören ist, ist es meist zu spät. Er ist Ausdruck des Bedauerns: Man hat die richtige Gelegenheit verpasst. Ein Gespräch ist kaum mehr möglich, wenn man sich gegenseitig fremd geworden / geblieben ist.

### Miteinander reden kann man lernen.

Aber ohne Kenntnisse voneinander ist ein echtes Miteinander-Reden nicht möglich. Es braucht die Bereitschaft, die eigenen Vorurteile zu erkennen und zu hinterfragen. Man muss lernen wollen. Und das ist nicht immer einfach.

### Lernen muss man wollen.

Deshalb ist es gut, dass es Lern-Orte gibt – wie zum Beispiel das Zürcher Lehrhaus. Als Mitglied des Förderkreises Zürcher Lehrhaus engagieren Sie sich nachhaltig für das Bestehen dieses Lern-Ortes.

### Werden Sie Mitglied Förderkreis Zürcher Lehrhaus

Mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 300.00 (Einzelmitglied) oder Fr. 500.00 (Ehepaare) fördern Sie nicht nur unsere Arbeit. Sie erhalten auch Lamed gratis.

.

## Finanzielle Unterstützung willkommen

Das Zürcher Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Es ist ein Ort, an dem sich Muslime, Christen und Juden begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Wer andere kennt, lernt sich selbst besser kennen und verstehen. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Das ist mit Arbeit verbunden - und mit Kosten ...

Spenden, Kollekten, Legate ...

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich, von Stiftungen und einzelnen Landeskirchen finanziert.

Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig.

Unser Konto:

PC Konto: 80-2127-4

IBAN: CH62 0900 0000 8000 2127 4

.

## Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- dem Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
- der Röm.-kath. Kirchgemeinde Höngg
- der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- der Michael Kohn - Stiftung
- dem Hans Henny Fonds der Albertus Magnus Stiftung
- der Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen Basel
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- Daniel Lienhard, Illustrator

## Das Zürcher Lehrhaus auf Reisen

Reisen erweitern den Horizont. Wo und wie Menschen lebten und leben, welche Kontakte sie pflegten und pflegen, mit wem sie Handel trieben und treiben, aber auch die klimatischen Bedingungen und die geografische Lage ... und noch vieles andere mehr, all das wandelt sich durch Begegnung von trockener Theorie in lebendige Kultur.

Dies bestätigen die Erfahrungen von Reisen, die wir angeboten haben:

- nach Bosnien,
- nach Vilnius im August 2009
- nach Amsterdam im April 2012 (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Weiterbildung der ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn)
- nach Bad Teinach im Juni 2012
- nach Hohenems im September 2012
- nach Berlin im April 2013 (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Weiterbildung der ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn)
- ins Elsass im September 2013
- in den Oman im März 2014
- nach Polen im Juni 2014

Geplant sind Reisen:

- nach Nizza im April 2015 (in Zusammenarbeit mit der a+w Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer Zürich)
- nach Istanbul im April / Mai 2015 («Istanbul interreligiös - eine einwöchige Reise durchs multireligiöse und kulturell vielgestaltige Istanbul» (Arbeitstitel) in Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamische Stiftung für die Schweiz, Zürich)

Besuchen Sie unsere Webseite [www.lehrhaus.ch](http://www.lehrhaus.ch) regelmässig. Denn wir denken weiter nach über eine Reise nach Usbekistan (Seidenstrasse) oder nach Portugal oder Italien. Damit Sie nichts verpassen und sich rechtzeitig anmelden können.

.

«Opa, bitte erzähl mir die Geschichte von diesen drei Männern. Mami hat gesagt, dass du sie kennst.»



«Das sind die drei Könige. Der Kaspar, der Melchior und der Baltasar.»

«Ein schöner Name: Bat ... Wie hast du gesagt?»

«Bal -ta- sar»

«Ist das der Schwarze da?»

«Ähhhhh - weiss es nicht ganz genau. Muss nachschauen.»

Wo finde ich nur die verflixten Namen?



«Da ist aber noch ein König. Warum schaut er so böse?»

«Weil.... weil.... » Ja, weil???



«O, die schönen Vögel. Was machen die?»

«Die kommen auch zur Krippe ...»

«Und?»

«Ja, und ...?»

Vieles, das einst selbstverständlich war, ist es nicht mehr.  
Gut, gibt es das Lehrhaus!

(Bilder: Ueli Merz, Auschnitte aus seinem Adventskalender, Holzschnitt. Siehe Kurs 24)



Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 2. Von der Offenbarung zur Schrift. Einführung in den Koran (Qur'an)
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 4. Der Westen und sein Anderes. Genderfrage im Islam
- Kurs 5. Who is who im Judentum der Gegenwart
- Kurs 6. Drei Tore zum Recht. (Mischna)
- Kurs 7. Auffrischkurs Koine. Lektüre NT und LXX
- Kurs 8. Wir – die Anderen. Ketzergeschichten
- Kurs 9. Iranische Kunst. In der Begegnung mit der Moderne
- Kurs 10. Moses empfing die Tora vom Sinai.
- Kurs 11. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 12. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 13. Literatur als Seismograf. Zeitgenössisches arabisches Schriftgut
- Kurs 14. Texte – Thesen – Auslegungen ... Koran-Lektüre
- Kurs 15. Die Scharia. Theorie und Praxis
- Kurs 16. Religionen im Krieg. Bedeutung und Folgen des 1. Weltkriegs ...
- Kurs 17. Muhammad. Sein Leben – Sein Wirken
- Kurs 18. Das Reich Gottes als himmlischer Kern des Irdischen
- Kurs 19. Arabische Kalligraphie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 20. Der Koran (Qur'an) als Buch der Spätantike
- Kurs 21. In Versuchung geführt. Das Buch Hiob
- Kurs 22. Rabbinische Literatur und Halacha
- Kurs 23. Versuchung Fundamentalismus
- Kurs 24. Weihnachten. Ein Kind ist uns geboren
- Kurs 25. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang  [A]  [B]  [C]
- Kurs 26. Einst im Schtetl – heute in Zürich. Ein Stadtrundgang  [A]  [B]
- Kurs 27. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 29. Grundkurs Bibelhebräisch: 1. Semester
- Kurs 30. Iwrit: 1. Sem.  Kurs 31. Iwrit: 3. Sem.  Kurs 32. Iwrit: 5. Sem.
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Grundkurs Jiddisch: 3. Semester
- Kurs 35. Märchen aus «1001 Nacht». Hocharabisch Lektüre

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf  
044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.  
Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und  
nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie  
ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER  
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73  
CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 2. Von der Offenbarung zur Schrift. Einführung in den Koran (Qur'an)
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 4. Der Westen und sein Anderes. Genderfrage im Islam
- Kurs 5. Who is who im Judentum der Gegenwart
- Kurs 6. Drei Tore zum Recht. (Mischna)
- Kurs 7. Auffrischkurs Koine. Lektüre NT und LXX
- Kurs 8. Wir – die Anderen. Ketzergeschichten
- Kurs 9. Iranische Kunst. In der Begegnung mit der Moderne
- Kurs 10. Moses empfing die Tora vom Sinai.
- Kurs 11. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 12. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 13. Literatur als Seismograf. Zeitgenössisches arabisches Schriftgut
- Kurs 14. Texte – Thesen – Auslegungen ... Koran-Lektüre
- Kurs 15. Die Scharia. Theorie und Praxis
- Kurs 16. Religionen im Krieg. Bedeutung und Folgen des 1. Weltkriegs ...
- Kurs 17. Muhammad. Sein Leben – Sein Wirken
- Kurs 18. Das Reich Gottes als himmlischer Kern des Iridischen
- Kurs 19. Arabische Kalligraphie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 20. Der Koran (Qur'an) als Buch der Spätantike
- Kurs 21. In Versuchung geführt. Das Buch Hiob
- Kurs 22. Rabbinische Literatur und Halacha
- Kurs 23. Versuchung Fundamentalismus
- Kurs 24. Weihnachten. Ein Kind ist uns geboren
- Kurs 25. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang  [A]  [B]  [C]
- Kurs 26. Einst im Schtetl – heute in Zürich. Ein Stadtrundgang  [A]  [B]
- Kurs 27. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 29. Grundkurs Bibelhebräisch: 1. Semester
- Kurs 30. Iwrit: 1. Sem.  Kurs 31. Iwrit: 3. Sem.  Kurs 32. Iwrit: 5. Sem.
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Grundkurs Jiddisch: 3. Semester
- Kurs 35. Märchen aus «1001 Nacht». Hocharabisch Lektüre

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf

044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und

nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie

ersparen uns damit viel Umtriebe

**ZÜRCHER  
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73  
CH - 8049 Zürich